

Newsletter Dezember 2019

Doppelhaushalt 2020/2021 – Stärkung des ländlichen Raums



Der Doppelhaushalt für die Jahre 2020/2021 ist verabschiedet. Es liegen harte und zähe Verhandlungen hinter uns. Aber am Schluss kann man - denke ich - sagen: Der Ländliche Raum profitiert von diesem Haushalt. Dies war uns als CDU-Fraktion besonders wichtig.

Beispiel hierfür ist der Flächenfaktor für Kommunen. Mit dem Flächenfaktor schaffen wir künftig mehr Gerechtigkeit für flächengroße Gemeinden mit vergleichsweise geringer Steuerkraft. Das ist eine echte Innovation im kommunalen Finanzausgleich. Fläche wird künftig neben der Einwohnerzahl bei der Schlüsselzuweisung im bestehenden Finanzausgleichssystem Berücksichtigung finden.

Ein weiterer Punkt ist die Einigung mit den kommunalen Landesverbänden. Die Gemeinden, Städte und Landkreise sind die Keimzelle unseres Bundeslandes. Und diese müssen mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet sein. Nachdem die Finanzministerin nun zum zweiten Mal einen Haushalt vorgelegt hat ohne sich vorab mit den Kommunen zu verständigen, haben wir uns für eine Einigung und auch eine entsprechende, finanzielle Ausstattung der Kommunen und Kreise eingesetzt, und diese auch erreicht. Und auch die Landarztquote trägt zur Stärkung des ländlichen Raums bei. Mit der Landarztquote hat die CDU-Fraktion eine wichtige Forderung zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung in unterversorgten Gebieten durchsetzen können. Zukünftig werden 75 Medizinstudienplätze jährlich an Studentinnen und Studenten vergeben, die sich verpflichten, nach ihrem Studium zehn Jahre in unterversorgten Regionen zu arbeiten. Das bedeutet 75 neue Landärzte für Baden-Württemberg – Jahr für Jahr. Mit der Landarztquote können wir den Ärztemangel wirksam und verbindlich bekämpfen. Zugegeben, hier haben wir nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Aber 75 Landärzte sind ein guter Anfang.

Erhöhung der Haushaltsmittel für die Tourismusbranche



Der Tourismus ist ein starker Wirtschaftsfaktor in Baden-Württemberg, der sich schon in der Vergangenheit, auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten, als stabil erwiesen hat. Als Querschnittsbranche generiert er Wertschöpfung in Milliardenhöhe auch in verbundenen Branchen. Die Tourismuskonzeption des Landes legt die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit fest

und es bedarf entsprechender finanzieller Mittel auf allen Ebenen zur nachhaltigen Umsetzung. Deshalb war uns die Erhöhung der Haushaltsmittel für den Tourismus außerordentlich wichtig. Das ist das richtige Signal für die engagierten Unternehmen und Kommunen in der Tourismuswirtschaft im Land. So werden die Mittel für das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) von zuletzt 7 auf 10 Millionen Euro angehoben. Auch die Ausgaben für strukturelle Marketingförderung erhöhen sich von 5,8 auf 9,6 Millionen Euro. Insgesamt belaufen sich damit die im Doppelhaushalt vorgesehen Landesmittel für Tourismusinfrastruktur und Marketingförderung nun auf fast 20 Millionen Euro.

Sag e mol.....

Doppelhaushalt und Sondertöpfe – eine Analyse

Er ist also beschlossen. Der Doppelhaushalt für die Jahre 2020/2021. Es waren teils schwierige Verhandlungen bis es so weit war. Nun ist es zweifellos so, dass vieles, was in einem solchen Haushalt steht, schon vorgegeben ist. Das Land hat bestimmte Ausgaben, an denen nicht gerüttelt werden kann. Polizistinnen und Polizisten müssen bezahlt werden, ebenso wie Lehrerinnen und Lehrer und ebenso Beamte. Hier kann man sich bestenfalls noch darüber unterhalten, ob an der einen oder anderen Stelle erhöht werden soll oder nicht. Dies haben wir auch getan. Hierbei war uns als CDU sehr wichtig, die Zahl der Lehrkräfte zu erhöhen um Unterrichtsausfälle zu minimieren. An dieser Stelle hat unsere Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann unermüdlich dafür gekämpft und es ist auch gelungen. Allerdings wachsen auch Lehrer nicht an Bäumen und so wird es auch eine gewisse Zeit brauchen, bis hier alle Stellen besetzt sind.

Gleiches gilt für die Polizei. Für Sicherheit zu sorgen gehört zu den Hauptaufgaben eines Staates bzw. Bundeslandes. 3000 Stellen klingt im ersten Moment nach sehr viel. Wenn man sich allerdings anschaut, was an Pensionierungen auf uns zukommt sind diese Stellen zwingend notwendig. Zumindest für uns. Andere Fraktionen haben das nicht unbedingt so gesehen. Das waren zwei unserer Kernforderungen und diese haben wir auch erreicht.

Gleiches gilt für den „Notfallplan Wald“. Wenn wir den Zustand unserer Wälder nach zwei Hitzesommern betrachten und wir gleichzeitig unsere Wälder als CO₂-Senke und somit als aktiven Klimaschutz verstehen, müssen wir auch mit entsprechenden finanziellen Mitteln dafür sorgen, unsere Wälder klimastabil auszurichten. Auch dies ist gelungen.

Allerdings, und das gehört auch zur Wahrheit, hören wir vermehrt Meldungen, dass die Periode des wirtschaftlichen Wachstums nicht mehr unbedingt so weiter geht wie in den vergangenen Jahren. An dieser Stelle hätte ich mir mehr finanzielle Mittel dafür gewünscht, unser Land für die Zukunft „wetterfester“ zu machen.



Newsletter Dezember 2019

Cowfunding – Ich verfolge das StartUp weiter



Vor etwa eineinhalb Jahren hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit Cowfunding. Hierbei handelt es sich um ein StartUp – Unternehmen, das Fleisch im Online-Handel vertreibt. Das Spannende an dieser Geschichte ist, dass die Tiere erst dann geschlachtet werden, wenn mind. 90% des Fleisches bereits vermarktet sind. Dies ist eine Rückbesinnung auf einen vernünftigen Umgang mit Tieren als Nahrungsmittel.

Ganz besonders dann, wenn man berücksichtigt, dass zum Beispiel bei Schweinen heute normalerweise nur ca. 30 % als Fleisch verwertet werden. Die Tiere bei Cowfunding werden von Landwirten aus der näheren Umgebung geliefert, die dafür auch einen fairen Preis erhalten. Eine weitere Besonderheit ist dabei, dass es sich in erster Linie um alte Rassen wie „Vorderwälder“- oder „Hinterwälder“-Rinder handelt. Den Erhalt dieser alten Rassen haben wir uns auch als Arbeitskreis ländlicher Raum und Verbraucherschutz auf die Fahnen geschrieben. Die Philosophie, die hinter diesem StartUp steckt ist der Philosophie, die wir als Arbeitskreis derzeit entwickeln sehr ähnlich. Qualität!! Und dabei muss es auch nicht zwangsläufig „Bio“ sein. Wichtig ist, eine regionale Lebensmittelproduktion, möglichst naturnah, und Landwirte, die von dieser Arbeit leben können. Dann haben wir alle was davon.



Sag e mol....

Fortsetzung von Seite 1

Aber dies war bei unserem Koalitionspartner leider nicht durchsetzbar. Soweit die klassische Haushaltsaufstellung.

Aber was hat es nun mit den Sondertöpfen auf sich?

Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, dass jede der Regierungsfractionen einen gewissen Betrag für Schwerpunktthemen über die entsprechenden Ministerien ausgeben kann. Hier geht es nun – betrachtet man den Gesamthaushalt – nicht um riesige Summen. Aber Akzente hierbei können durchaus gesetzt werden. Auch hier stand bei uns der ländliche Raum im Mittelpunkt. Wir werden das Bündnis Ländlicher Raum, das vom Gemeindetag initiiert wurde unterstützen, weil uns gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land am Herzen liegen. Eine genauere Darstellung dieses Projektes werde ich Ihnen in einem der Nächsten Newsletter erläutern.

Auch werden wir die Jugendmusikschulen stärker unterstützen. Musik verbindet Menschen und Zusammenhalt ist in unserer Gesellschaft wichtiger denn je.

Aber auch Schwimmkurse im Vorschulalter für bessere Schwimmfähigkeit werden gefördert. Dies betrifft in erster Linie die Schwimmverbände und die DLRG, die diese Kurse anbieten.

Mir persönlich liegt ganz besonders die mobile Kochschule am Herzen. Was wir im letzten Haushalt mit einem Kochmobil im Naturpark Südschwarzwald begonnen haben, werden wir nun auch auf andere Teile des Landes ausweiten. Diese mobile Kochschule kann von Grundschulen gebucht werden. Hier lernen Kinder im frühesten Alter den Umgang und auch die Wertschätzung mit und von Lebensmitteln. Und hiermit kann man nicht früh genug anfangen.

Dr. Patrick Rapp MdL

www.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Thomas Wiestler 20.12.2019